



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 33 2012/2016

von Laura Kopp namens der GLP-Fraktion,
Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion,
Peter With namens der SVP-Fraktion,
Sonja Döbeli Stirnemann, Sandra Felder-Estermann,
Franziska Bitzi Staub, Reto Derungs, Stefanie Wyss
und Christian Hochstrasser

vom 18. Januar 2013

(StB 472 vom 26. Juni 2013)

„Sauber fahren“ – Einstellung des Förderprogramms für E-Scooter

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Grosse Teile der Bevölkerung der Stadt Luzern sind einer hohen gesundheitlichen Belastung durch Lärm- und Luftschadstoffe ausgesetzt. Der Energieverbrauch und die Treibhausgas-Emissionen liegen massiv über dem langfristig verträglichen Mass.

Vor diesem Hintergrund beschloss der Grosse Stadtrat am 9. Juni 2011 die „Energie- und Klimastrategie Stadt Luzern“ und das neue „Reglement für eine nachhaltige städtische Energie-, Luftreinhalte- und Klimapolitik“ (B+A 7/2011 vom 13. April 2011). Das Stimmvolk unterstützte das neue Energiereglement am 27. November 2011 mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 68 Prozent. Die Energie- und Klimastrategie identifiziert die Bereiche „Mobilität“ sowie „Raumwärme und Warmwasser“ als die beiden wichtigsten städtischen Handlungsfelder.

Im Mobilitätsbereich setzt die Stadt Luzern primär auf die Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs. Basierend auf dem Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität vom 29. April 2010 soll das zukünftige Mobilitätswachstum primär von diesen Verkehrsträgern übernommen werden. Die Stadt Luzern investiert deshalb seit Jahren grosse Beträge in die Verbesserung der Infrastruktur und des Angebots von öffentlichem Verkehr und Langsamverkehr (AggloMobil due, Tieflegung Zentralbahn, Radverkehrsanlagen, Velostation Bahnhof, usw.).

Eine umwelt- und klimafreundliche Verkehrspolitik kann sich allerdings nicht auf die Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs beschränken. Immerhin entfallen in der Stadt Luzern 47 Prozent der zurückgelegten Tagesdistanzen auf den motorisierten Individualverkehr MIV (40 Prozent öffentlicher Verkehr, 3 Prozent Velo-Verkehr, weitere). Nicht alle Verkehrsteilnehmenden können oder wollen auf das eigene motorisierte Verkehrsmittel verzichten. Es sind deshalb auch Massnahmen sinnvoll und notwendig, welche die Umweltbilanz des motorisierten Individualverkehrs verbessern. Mit der Aktion „Sauber fahren“ will der Stadtrat die Zielgruppe der Automobilist/innen und Benzin-Scooter-Fahrer/innen auf die Ver-

fügbare einer neuen, umweltfreundlichen Antriebstechnologie hinweisen und die Hürden zum Kauf eines solchen Fahrzeugs senken.

Gerade im städtischen Umfeld weisen Elektro-Scooter gegenüber dem klassischen MIV mehrere Vorteile auf. Elektro-Scooter sind leise, platzsparend, und sie stossen keine Luftschadstoffe aus. Hinsichtlich Energieverbrauch und Treibhausgasausstoss schneiden Elektro-Scooter gemäss einer aktuellen Ökobilanz-Studie der EMPA ähnlich gut ab wie Trolley-Busse und sind deutlich besser als Diesel-Busse (Faktor 2), Benzin-Scooter (Faktor 2) und Autos (Faktor 2 bis 4) – dies auf Basis des Schweizer Strommix. Bei „Sauber fahren“ ist die Förderung an die Verwendung von erneuerbarem Strom gebunden, wodurch Elektro-Scooter im Vergleich zu den genannten Fahrzeugen nochmals besser abschneiden.

Um die Wirkung der Elektro-Scooter-Förderung evaluieren zu können, müssen die Empfänger von städtischen Förderbeiträgen zwingend an einem entsprechenden Forschungsprojekt von NewRide teilnehmen. Erste Zwischenresultate dieses Forschungsprojekts zeigen aus Sicht des Stadtrates eine positive Bilanz: 60 Prozent der mit Elektro-Scootern gefahrenen Kilometer gehen zulasten von Auto- und Motorrad-Kilometern mit klar positiver Umweltbilanz, 33 Prozent zulasten von ÖV-Kilometern mit positiver bis ausgeglichener Umweltbilanz und lediglich 7 Prozent zulasten von Velo-Kilometern mit negativer Bilanz. Für Ende 2013 stellt NewRide aktualisierte Studienergebnisse in Aussicht, welche auch für die Stadt Luzern eine spezifische Aussage machen werden.

Ziel der Aktion „Sauber fahren“ ist es, die umweltfreundlichen Elektro-Scooter im Stadtverkehr erlebbar zu machen. Elektro-Scooter sind heute noch wenig verbreitet und fallen dank ihrer Laut- und Geruchlosigkeit auf – insbesondere gegenüber ihren benzinbetriebenen Pendanten. Auf diese Weise machen die Elektro-Scooter für sich selber Werbung und sind nur vorübergehend auf staatliche Unterstützung angewiesen. Die Förderung durch die Stadt Luzern ist deshalb bewusst auf maximal 50 Fahrzeuge beschränkt.

Wie im Postulat richtig festgestellt, besteht bei Förderprogrammen grundsätzlich die Gefahr von Mitnahmeeffekten. Bei der Ausgestaltung von Förderprogrammen des städtischen Energiefonds hat die Verhinderung von Mitnahmeeffekten daher seit jeher hohe Priorität. Der Stadtrat ist der Ansicht, dass bei der Aktion „Sauber fahren“ die Gefahr von Mitnahmeeffekten klein ist. Elektro-Scooter sind teuer und kosten auch nach Abzug der Förderbeiträge aus dem Energiefonds wesentlich mehr als vergleichbare Modelle mit Verbrennungsmotor. Bereits vor Lancierung der Aktion „Sauber fahren“ hatte der Energiefonds den Kauf von Elektro-Scootern mit 10 Prozent des Kaufpreises (maximal 1'000 Franken) unterstützt. Während rund zwei Jahren wurde nicht ein einziges Gesuch gestellt. Seit Erhöhung des Förderbeitrags auf 25 Prozent (maximal 2'000 Franken) im Rahmen von „Sauber fahren“ im Mai 2012 bis Ende April 2013 wurden für 12 Elektro-Scooter Beiträge im Umfang von total 18'234.50 Franken ausgerichtet. Davon erstattete NewRide aus Fördermitteln des Bundesamtes für Umwelt 4'991.55 Franken an die Stadt Luzern zurück. Es resultierte demnach ein Netto-Förderbetrag der Stadt Luzern von 13'242.95 Franken.

Am 8. Februar 2009 genehmigte die Stimmbevölkerung der Stadt Luzern den Gegenvorschlag des Stadtrates zur Volksinitiative «Für eine aktive Energiepolitik in der Stadt Luzern». Dieser umfasst die Erhöhung der jährlichen Einlage in den städtischen Energiefonds von mindestens 0.5 Mio. Franken auf mindestens 1 Mio. Franken in den Jahren 2009 und 2014 beziehungsweise auf mindestens 1.5 Mio. Franken in den Jahren 2010 bis 2013. Gemäss damaliger Abstimmungsbroschüre soll mit der erhöhten Einlage der Kreis der begünstigten Personen von den Liegenschaftsbesitzenden auf die gesamte Bevölkerung ausgedehnt werden, indem nebst Massnahmen im Gebäudebereich zum Beispiel auch „umweltschonende und energieeffiziente Mobilitätsformen mit finanziellen Anreizen gefördert werden sollen“. Mit der Aktion „Sauber fahren“ setzt der Stadtrat diesen Auftrag der Stimmbevölkerung um.

Bis Ende 2013 wird das erwähnte Forschungsprojekt von NewRide Resultate zum Umweltnutzen der Elektro-Scooter-Förderung in der Stadt Luzern liefern. Der Stadtrat wird auf Basis dieser Resultate über die Fortsetzung von „Sauber fahren“ entscheiden. Erweisen sich die Umweltauswirkungen nicht als klar positiv, wird das Förderprogramm für Elektro-Scooter Anfang 2014 eingestellt. Im anderen Fall wird es wie geplant weitergeführt.

Der Stadtrat nimmt das Postulat teilweise entgegen.

Stadtrat von Luzern

